

## Das Bethanien wird ein offenes künstlerisches, kulturelles, politisches und soziales Zentrum

Eine große Mehrheit hat bei der gestrigen Sondersitzung der BVV Friedrichshain-Kreuzberg dem zwischen der Initiative Zukunft Bethanien (IZB) und den Fraktionen der SPD, Bündnis90/ Die Grünen und Linkspartei.PDS ausgehandelten Kompromiss zugestimmt. Damit stimmt die BVV weitestgehend den Forderungen des BürgerInnenbegehrens zu. Dies bedeutet das endgültige Aus für alle Pläne einer kommerziellen Privatisierung als "Internationales Kulturelles Gründerzentrum".

Der intensive Widerstand gegen die Privatisierung des Gebäudes, die kreative öffentliche Ideenentwicklung und monatelange Konzepterstellung durch AnwohnerInnen und andere engagierte Menschen haben sich gelohnt. Zum Erfolg wesentlich beigetragen haben das BürgerInnenbegehrens mit 14.000 Unterschriften und nicht zuletzt die Besetzung des leerstehenden Südflügels vor einem Jahr.

Der Beschluss der BVV stellt die Weichen für die Umsetzung des von der IZB erarbeiteten Konzeptentwurfes für ein offenes künstlerisches, kulturelles, politisches und soziales Zentrum im Bethanien ([http://www.bethanien.info/home/izb\\_konzept.html](http://www.bethanien.info/home/izb_konzept.html)).

Schlüsselpunkte des gestern in Abstimmung mit der IZB von der BVV Kreuzberg-Friedrichshain verabschiedeten Beschlusses sind:

### ➤ **Verbleib in öffentlicher Hand**

Das Bethanien verbleibt vorerst in öffentlicher Hand. Der Bezirk ersucht den Senat, die Reduktion oder den Ausschluss von finanziellen Belastungen durch sogenannte kalkulatorische Kosten zu prüfen. Dies betrifft nicht nur das Bethanien-Hauptgebäude, sondern wird berlinweite Folgen haben und könnte die gegenwärtige Privatisierungslogik des rot-roten Senates aushebeln. So soll der langfristige Verbleib des Bethanien-Hauptgebäude in öffentlicher Hand gesichert werden. Nur für den Fall, dass diese Versuche nachweislich scheitern, wird eine Eigentumsübertragung an eine gemeinnützige Körperschaft möglich.

Der öffentliche Charakter des Bethanien-Hauptgebäude ist mit dem gestrigen Beschluss auf Dauer gesichert, eine profitorientierte Nutzung ausgeschlossen.

### ➤ **Nutzungsprofil: Ein offenes künstlerisches, kulturelles, soziales und politisches Zentrum**

*"Die gegenwärtigen NutzerInnen und die Öffentlichkeit sollen die Möglichkeit haben, sich an der weiteren Entwicklung des Bethanien zu einem offenen kulturellen, künstlerischen, politischen und sozialen Zentrums zu beteiligen."* Die AnwohnerInnen werden an der zukünftigen Nutzung des Bethanien explizit beteiligt. Es wird ein interkulturelles, selbstverwaltetes AnwohnerInnenforum eingerichtet und so echte Partizipation umgesetzt.

Diese Formulierung ermöglicht nicht nur erstmalig einen konstruktiven, gleichberechtigten Dialog aller Beteiligten, sondern ist auch ein entscheidender Schritt hin zur langfristigen Legalisierung der "NewYorck – Raum emanzipatorischer Projekte" im Bethanien-Südflügel. Dies betrifft auch die Räume der IZB.

### ➤ **Trägerkonstruktion: Selbstverwaltung unter Einbeziehung aller NutzerInnen**

*"Das Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg wird aufgefordert, in Abstimmung mit den derzeitigen NutzerInnen und den AnwohnerInnen einen geeigneten gemeinnützigen Träger zu finden."* Des weiteren soll sich das noch zu entwickelnde zukünftige Betreibermodell *"...am Grundgedanken der Selbstverwaltung der NutzerInnen orientieren"*.

### ➤ **Ressourcenschonender Betrieb und ökologische Sanierung**

Alle notwendigen Sanierungsmaßnahmen werden behutsam und ökologisch vertretbar umgesetzt. Beim Betrieb des zukünftigen Bethanien werden die Gesichtspunkte Ressourcenschonung und Energieeinsparung – nicht zuletzt mit dem Ziel einer Reduktion der laufenden Betriebskosten – eine wesentliche Rolle spielen.

Die Initiative Zukunft Bethanien wird an der Umsetzung des von der BVV Kreuzberg-Friedrichshain getroffenen Beschlusses aktiv auf Basis des im August vorgelegten Konzeptentwurfes mitarbeiten. Es ist nun die echte Chance gegeben, ein in vielen Aspekten – Beteiligung, Selbstverwaltung, Ökologie – wegweisendes Modellprojekt auf den Weg zu bringen. Wir hoffen auf eine rege Beteiligung aller derzeitigen NutzerInnen und insbesondere auch der AnwohnerInnen am weiteren Prozess, und wünschen uns für die Zukunft einen konstruktiven und produktiven Dialog aller Beteiligten. Bethanien für Alle!